

Inhalt des Quellenkoffers¹

1. Schriftliche Quellen

- 1.1. Zeugnisse
 - 1.1.1. Abgangszeugnis der Volksschule Konstanz vom 28. März 1953 **(G)**
 - 1.1.2. Studien- und Sittenzeugnis der Realschule Rottenburg vom 28. Juli 1911 **(M)**
 - 1.1.3. Zeugnis des Realgymnasiums mit Aufbaurealschule in Meersburg vom 2. April 1933 **(E)**
- 1.2. Schülerbriefchen aus dem Gymnasium Wilhelmsdorf, 1994 **(M, E)**

2. Sachquellen (selbst zu organisieren)

- 2.1. Schulranzen 1 mit Ziegenbeinfell, um 1900
- 2.2. Schulranzen 2 aus Holz, um 1900
- 2.3. Schiefertafel (Kauf im Schulmuseum FN möglich)
- 2.4. Schulbuch von 1962: Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg (Hrsg.): Kein schöner Land. Lesebuch für das sechste Schuljahr der Volksschulen in Baden-Württemberg. Karlsruhe ⁴1962. **(M, E)**
- 2.5. Griffelkasten, um 1970

3. Bildquellen (Farbausdrucke nötig)

- 3.1. Fotos
 - 3.1.1. Einschulungsfotos, um 1900
 - 3.1.2. Klassenfoto 1: Pestalozzischule Friedrichshafen, um 1920;
Klassenfoto 2: Ort unbekannt, um 1890
- 3.2. Gemälde von Albert Anker: „Dorfschule“, 1896
- 3.3. Postkarten zur Einschulung, 1920er und 30er Jahre
- 3.4. Dokumentarfilm über eine Dorfschule im Schwarzwald zu Beginn der 60er Jahr

4. Mündliche Quellen

- 4.1. Interview mit Christa Mehdorn über ihre Schulzeit in den 50er und 60er Jahren: „So war's bei Oma und Opa in der Schule“

¹ Niveaustufen beachten. Für das G-Niveau sollten Spickzettel ausgegeben werden.
Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Tübingen
www.landeskunde-bw.de

Quellenmaterial zum Ausgeben

1. Schriftliche Quellen

1.1. Zeugnisse

1.1.1. Volksschule (G)



VOLKSSCHULE KONSTANZ a.B.

ABGANGS-ZEUGNIS

geboren am 21. November 1939 u. K o n s t a n z , Amt _____
 Tochter des (der) Kaufmanns _____ dahier,
 evangelischen Bekenntnisses, hat die Volksschule dahier seit Herbst 1945 besucht
 und war seit Ostern 1952 Schülerin der VIII. Klasse.

Ihr Betragen in der Schule war sehr gut
 Ihr Fleiß und Mitarbeit waren gut

Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in den einzelnen Lehrgegenständen waren:

Religion <u>sechzehn Punkte</u> Lesen <u>sechzehn</u> " Sprachlehre <u>sechzehn</u> " Aufsatz <u>sechzehn</u> " Rechtschreiben <u>sechzehn</u> " Schönschreiben <u>sechzehn</u> " Deutsch (Gesamtnote) <u>sechzehn</u> " Rechnen <u>sechzehn</u> " Raumlehre <u>sechzehn</u> " Erdkunde (Heimatkunde) <u>sechzehn</u> " Geschichte <u>sechzehn</u> " Naturgeschichte <u>vierzehn</u> " Naturlehre <u>vierzehn</u> "	Gesang <u>zwölf Punkte</u> Zeichnen <u>sechzehn</u> " Leibesübungen <u>sechzehn</u> " Handarbeiten <u>fünfzehn</u> " Französisch _____ Englisch _____
---	--

Notengebung:

I. Betragen: Sehr gut Gut Noch befriedigend Unbefriedigend	Noch befriedigend Unbefriedigend III. Leistungen: 20 Punkte = sehr gut 16 " = gut 12 " = befriedigend 8 " = ausreichend 4 " = ungenügend 0 " = ganz ungenügend
--	--

Besondere Bemerkungen: Erhält für gute Leistungen einen Preis.

Die Schülerin hat vor Ihrem Eintritt in die hiesige Schule besucht:

die Schule in _____ vom _____ bis _____
 die Schule in _____ vom _____ bis _____
 die Schule in _____ vom _____ bis _____
 die Schule in _____ vom _____ bis _____

Sie hat nunmehr ihre Schulpflicht beendet und wird mit den besten Wünschen für ihr weiteres Fortkommen aus der Schule entlassen.

KONSTANZ, den 28. März 1953

Das Schulamt:  Der Klassenlehrer: 



Bitte wenden!
Friedrich Romer, Konstanz

Betragen
= Verhalten

Raumlehre
= Geometrie

Naturge-
schichte
= Biologie

Naturlehre
= Physik

a.B.
= am
Bodensee

VIII.
= 8.

Leibes-
übungen
= Sport

© Schulmuseum Friedrichshafen

1.1.2. Realschule (M)

Realschule Rottenburg.

Studien- und Sitten-Zeugnis.

besuchte im Jahre 19 ^{10/11} _____

an der hiesigen Realschule die _____ III Klasse ^{sittl. Mitt.}

und erwarb sich bei _____ ^{xy} sittlichem Betragen und bei

^y Fleiss in den einzelnen Lehrfächern nachstehende Noten

Religion	8
Deutsch	4,5
Französisch	5
Englisch	4,5
Rechnen	5,5
Geometrie	6
Geschichte	4
Geographie	4
Physik ^{p. General}	4
Geometrisches Zeichnen	4
Freihandzeichnen	4
Schönschreiben	4
Singen	4
Turnen	4

Hauptlokation: unter 9 Schülern der 2^{ten}

Bemerkungen:

Rottenburg, den 28. Juli 1911.

Der Klassenlehrer: *M. Hüma*

T. Rektorat: *M. Hüma*

Amtlich festgesetztes Notenschema:

8 = rg (recht gut),
 7 = grg (gut bis recht gut),
 6 = g (gut),
 5 = zgg (ziemlich gut bis gut),
 4 = zg (ziemlich gut),
 3 = mzg (mittelmässig bis ziemlich gut),
 2 = m (mittelmässig),
 1 = smm (sehr mittelmässig bis mittelmässig),
 1/2 = sm (sehr mittelmässig).

Gesehen der Vater oder dessen Stellvertreter.

1910/1911

III. = 7.

Leistungsplatz
in der Klasse

1.1.3. Gymnasium (E)

REALGYMNASIUM
und Aufbau-Realschule
MEERSBURG AM BODENSEE
(Staatl. gen. priv. Lehranstalt)

Zeugnis

[redacted], Schüler der Klasse Quinta

erhielt nach Konferenzbeschluss vom 1. April 1933 folgende Noten:

Betragen: gut, **Fleiß und Aufmerksamkeit:** gut

Leistungen:

Religion: <u>sehr gut</u>	Erdkunde: <u>sehr gut</u>
Aufsatz: <u>ziemlich gut</u>	Naturgeschichte: <u>sehr gut</u>
Deutsch Rechtschr.: <u>gut</u>	Physik: <u>gut</u>
Mündlich: <u>gut</u>	Chemie: <u>gut</u>
Französisch: <u>sehr gut</u>	Zeichnen: <u>sehr gut</u>
Latein: <u>gut</u>	Gesang: <u>sehr gut</u>
Englisch: <u>gut</u>	Turnen: <u>gut</u>
Rechnen: <u>gut</u>	Schreiben: <u>gut</u>
Algebra: <u>gut</u>	Violine – Klavier: <u>gut</u>
Geometrie: <u>gut</u>	Kurzschrift: <u>gut</u>
Geschichte: <u>gut</u>	

Bemerkungen: sehr ungenügend.

Meersburg, den 2. April 1933.

Noten:
 Betragen und Fleiß:
 1 = gut;
 2 = befriedigend;
 3 = nicht ganz befriedigend;
 4 = tadelnswert.

Leistungen:
 1 = sehr gut;
 2 = gut;
 3 = ziemlich gut;
 4 = hinlänglich;
 5 = ungenügend;
 6 = ganz ungenügend.

Der Klassenlehrer: Termini

Die Direktion: Dr. Heupnagel



Quinta
= 6. Klasse

April

wird
versetzt.

1.2. Schülerbriefchen aus dem Gymnasium Wilhelmsdorf, 1994 (M, E)

①

Jetzt hält
er wieder
seine
Preden
(Konflikt)

②

Hallo Marisa
Mathe ist wieder sooo
langweilig. Frau Löhmer
redet zu viel.
Nora

③ Teil I

Hi Sarah?
Was machst du gerade?
^{zu Hause}
Ich auch. So halb-
wegs mal. Das hätten
wir ja schon in der
5. Klasse, geht?
Ja
öffentlich machen
~~es~~ wir beim Herr
Rielmann kein Mathe.

④ Teil II

Das war Do (u.
langweilig.
genau
Ich hör
mal auf zu
schreiben, ok?
Tschay O.K.
Tschüss

© Schulmuseum Friedrichshafen

2. Sachquellen (selbst zu organisieren)

2.1. Schulranzen 1, um 1900



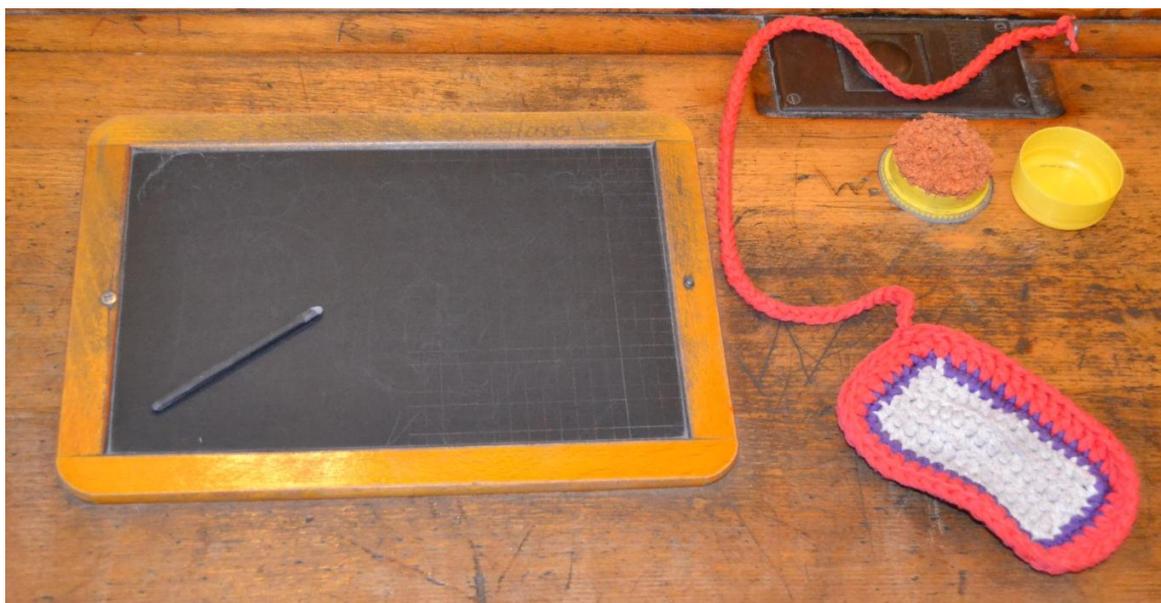
© Schulmuseum Friedrichshafen, Foto: J. Fehrenbach

2.2. Schulranzen 2, um 1900



© Schulmuseum Friedrichshafen, Foto: J. Fehrenbach

2.3. Schiefertafel



© Schulmuseum Friedrichshafen, Foto: J. Fehrenbach

2.4. Schulbuch von 1962 (M, E)

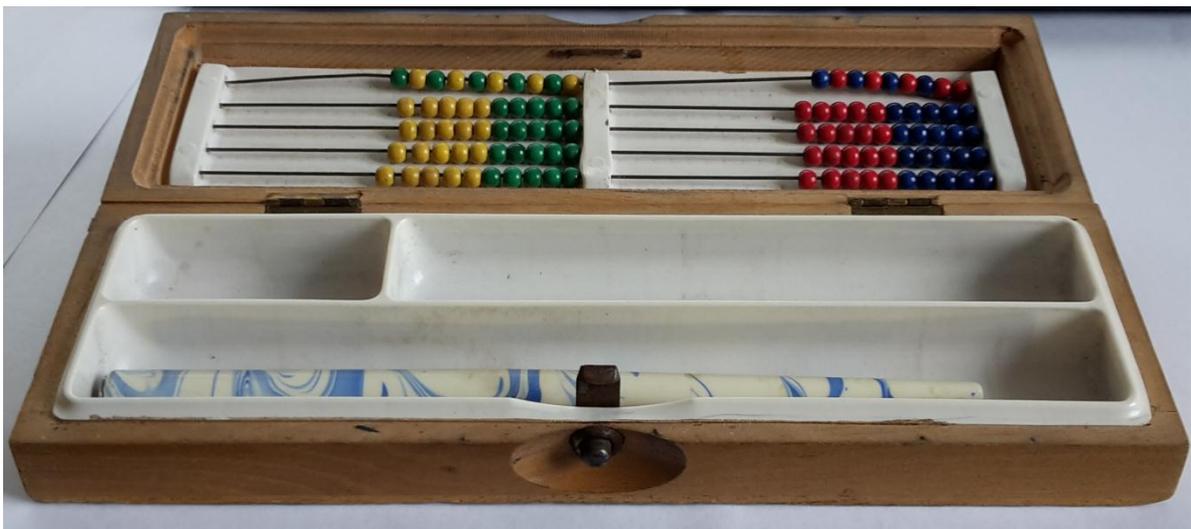


Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg (Hrsg.): Kein schöner Land. Lesebuch für das sechste Schuljahr der Volksschulen in Baden-Württemberg. Karlsruhe ⁴1962. © Badenia-Verlag Karlsruhe, Foto: J. Fehrenbach

2.5. Griffelkasten, um 1970



© Foto: J. Fehrenbach



© Foto: J. Fehrenbach

3. Bildquellen

3.1. Fotos

3.1.1. Einschulungsfotos



Foto 1: Ohne Ortsangabe, um 1900

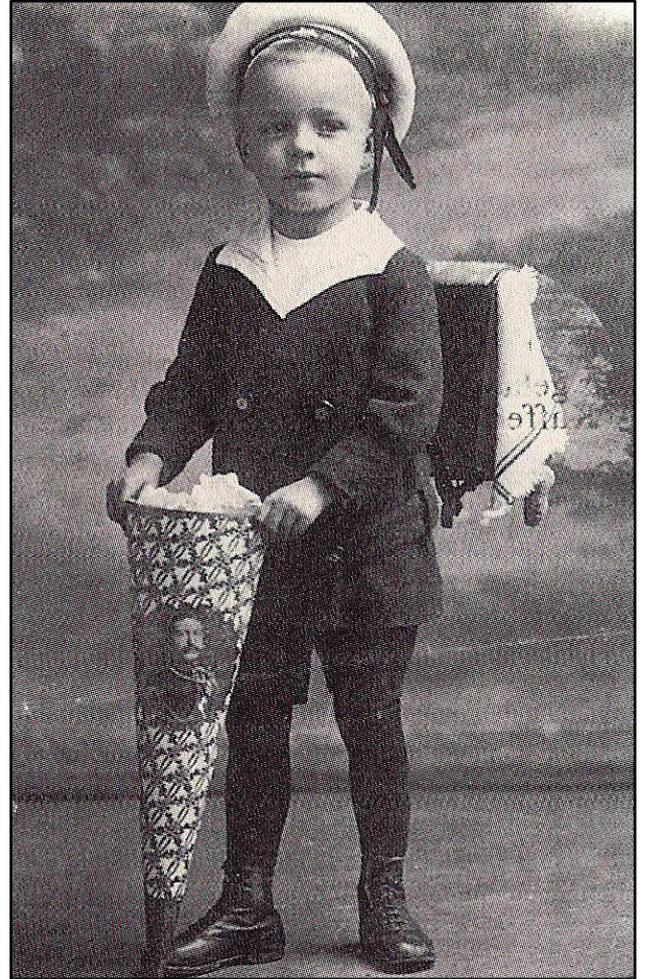


Foto 2: Ohne Ortsangabe, um 1900

© Schulmuseum Friedrichshafen

3.1.2. Klassenfotos



Foto 1: Pestalozzischule Friedrichshafen, um 1920 © Schulmuseum Friedrichshafen



Foto 2: Ort unbekannt, um 1890 © Schulmuseum Friedrichshafen

3.2. Gemälde Schulunterricht



Gemälde „Dorfschule“ gemalt von Albert Anker, 1896 © wikipedia commons

3.3. Postkarten aus den 1920er und 30er Jahren



© Schulmuseum Friedrichshafen

3.4. Auszug aus dem Dokumentarfilm über eine Dorfschule im Schwarzwald zu Beginn der 60er Jahr

Dorfkinder im Schwarzwald. Ein Tag im Leben eines Dorfkindes. Regisseur: Bernhard. Drehbuchautor: Roland Diehm. D: SWF (1961). Fassung: Internet. <http://www.planetwissen.de/gesellschaft/lernen/schulgeschichte/pwvideoplanetwissenvideodorfschuleimschwartzwald100.html> (Zugriffsdatum: 26.06.2016; 12:05). 4 Min.

4. Mündliche Quellen

4.1. Interview mit Christa Mehdorn über ihre Schulzeit in den 50er und 60er Jahren: „So war's bei Oma und Opa in der Schule“

„So war's bei Oma und Opa in der Schule“. Reporterin: Michaela Bold. D: Radio Mikro vom Bayrischen Rundfunk (03.06.2016). Fassung: Internet. <http://www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/wissen/2005/01100/> (Zugriffsdatum: 26.06.2016; 12:49). 7 Minuten.